

2012



„Netzblick“ - online

„Was Ärzte verbindet“ – Mitgliederzeitung des LPNRW

Ausgabe 2 / Juni 2012

➤ Bitte vormerken:

10. LPNRW-Kongress in Herne:

→ Thema: Selektiv- und Kollektivverträge

→ Termin: **10. November 2012**

Aktuell: Hausarztverträge in NRW!

Mehr dazu: in dieser Ausgabe

Zum Inhalt:

S. 2: „Vorwort zum Schiedsspruch“

S. 3-4: „Versorgung muss auf chronisch Kranke fokussieren“

S. 5-6: „Hausarztvertrag in NRW bietet große Chancen“

S. 7-8: Gemeinsame PM zur Kooperationsunterzeichnung NRW

u.a. >> Termine - LPNRW / Seminarangebote Akademie f. 2012

Impressum: LPNRW e.V.
Schützenstr.8, 58285 Gevelsberg
Tel: 02332 664266 Fax: 02332 664269

Online-Redaktion:
Ludger Keßel, Frank Westerhaus, Ute Tholen
Mediengestaltung: Ute Tholen

www.lpnrw.de
netzbuerer@lpnrw.de



Vorwort Dr. Heinrich Miks:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Hausarztvertrag NRW ist geschieden – und keiner freut sich. Ich wundere mich und frage mich: Warum feiern wir nicht?

Wir Ärzte kämpfen seit Jahren für eine bessere Versorgung unserer Patienten. Einige Netze haben mit großen Kassen in ihrer Region Versorgungsverträge abgeschlossen, die mehr Honorar versprechen, maximal 50 % der Kostenersparnis, welche natürlich nachgewiesen werden muss.

Der Schiedsspruch NRW spricht zunächst den Hausärzten 10 % mehr Honorar zu. Die Kostenersparnisse über 10 % werden geteilt!

Welche Chance für uns Ärzte, die Versorgungsmanagement als Hauptaufgabe sehen. Die chronisch kranken, kostenintensiven Patienten – 14,5 % der Versicherten verursachen 70 % der Gesamtkosten – müssen identifiziert und in entsprechende Spezialprogramme eingeschrieben werden. Diese

Spezialprogramme (Diagnostik- und Behandlungsprogramme) sind zwischen den Ärzten und Krankenkassen abzustimmen.

Herr Weiß hat mit seinem Schiedsspruch uns Ärzten einen Weg für die Zukunft gezeigt.

Der Hausarztverband hat einen Schiedsspruch erhalten, der uns Ärzten Gestaltungsmöglichkeiten mit festgelegter Honorierung eröffnet – mit den oder ohne die Krankenkassen.

Wir Ärzte werden nur als Team – interdisziplinär – Verantwortung für unsere Patienten wahrnehmen können.

Versorgung gestalten – dies ist unser Alleinstellungsmerkmal: niemand kann dies besser.

Je länger ich mich mit dem Schiedsspruch beschäftige, umso größer wird die Freude, Versorgung gestalten zu dürfen.

Bitte lesen Sie mehr dazu, in dieser Ausgabe.

Ihr

Heinrich Miks

- 1. Vorsitzender des LPNRW e.V. -

S. 2 /
06-2012



Atorvastatin-Actavis
Cholesterinsenkung mit Herz

NEU
bei Actavis

Atorvastatin-Actavis 20mg

Ärzte Zeitung vom 17.03.2012:

Versorgung muss auf chronisch Kranke fokussieren

Der Landesverband Praxisnetze in NRW beklagt eine falsche Ausrichtung des Gesundheitswesens. Chronisch Kranke seien wie der "Schwarze Peter", den jeder gerne los werden möchte.

Von Ilse Schlingensiepen



*Kassen sind schwer ins Boot zu bekommen:
Gastroenterologe Dr. Heinrich Miks
© KVWL (Foto)*

MÜNSTER. Mit der evidenzbasierten und strukturierten Versorgung von kostenintensiven chronisch kranken Patienten können Ärzte in Praxis und Klinik sowohl die Behandlung der Patienten verbessern als auch die Kosten deutlich senken.

Dabei die Kassen mit ins Boot zu bekommen ist allerdings schwierig, sagt Dr. Heinrich Miks, Gastroenterologe aus Hamm und Vorsitzender des Landesverbands Praxisnetze Nordrhein-Westfalen (LPNRW).

Das Gesundheitswesen sei auf junge, gesunde Menschen ausgerichtet, sagte Miks auf der Veranstaltung "Praxisgestaltung - Kooperationen" der Kanzlei am Ärztehau

Frehse Mack Vogelsang und der Deutschen Apotheker- und Ärztebank Münster/Bielefeld.

Für ihre Versorgung seien genügend Mittel vorhanden. "Aber kann der chronisch kranke Mensch mit einem Regelleistungsvolumen von 36 bis 40 Euro pro Quartal wirklich versorgt werden?"

Jeder will chronisch Kranke loswerden

Eigentlich müsste das Gesundheitssystem genau auf diese Patienten ausgerichtet sein. "Doch wir haben ein System, in dem der chronisch Kranke zum Schwarzen Peter geworden ist, den jeder schnell loswerden will", kritisierte Miks. Die vergleichsweise kleine Gruppe der schwer kranken Patienten verursache einen großen Anteil der Kosten.

"Wenn wir Versorgung gestalten wollen, müssen wir Mechanismen finden, diese Patienten zu identifizieren und in der Zusammenarbeit von niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern zu behandeln", sagte Miks.

Er führte die Hypertonie als Beispiel auf. Von 1000 Hypertonie-Patienten hätten 855 ein durchschnittliches oder leicht erhöhtes kardiovaskuläres Risiko, 115 ein stark erhöhtes Risiko und 30 ein sehr stark erhöhtes Risiko.

Diese 30 Patienten verursachten mehr als die Hälfte der Kosten. Sie früh zu erkennen, sei nicht schwierig. "Die Einordnung in Risikogruppen ist mit einfachen anamnestischen Erhebungen und klinischen Untersuchungen möglich." Sie erlaube eine zielgenaue Behandlung.

Versorgungspfade für Hypertoniker entwickelt

Mitgliederzeitung – Landesverband Praxisnetze Nordrhein-Westfalen

Auf Basis der Risikoeinordnung habe der LPNRW für Patienten mit Hypertonie leitlinienorientierte Versorgungspfade für die hausärztliche, die fachärztliche und die Krankenhausebene entwickelt und getestet, sagte er.

Miks zeigt sich überzeugt, dass solche gezielten Versorgungspfade nicht nur zu einer besseren Behandlung der Patienten, sondern auch zu einer deutlichen Reduzierung der Kosten führen.

„Im Augenblick ist es aber außerordentlich schwierig, mit den Krankenkassen darüber zu verhandeln.“ Die Kassen seien zwar von dem

Konzept überzeugt, berichtete er. "Es fehlt aber das Geld, es umzusetzen."

Sie haben Interesse als Praxisnetz Mitglied zu werden?

Unter: www.lpnrw.de
Mitgliedsunterlagen/Antragsformular
herunterladen

oder

einfach anrufen im Netzbüro:

☎ 02332 664266

Wir freuen uns!

S. 4 /
Juni-2012

Termine 2012:

➤ **Mitgliederversammlung des LPNRW:**

Termin: **06.09.2012** um 20.00 Uhr (ab 19.30 Uhr Imbiss)

Ort: **KVWL, Robert-Schimrigkstr. 4-6, 44141 Dortmund**

➤ **10. Kongress in Herne**

Thema: **Selektiv- und Kollektivverträge**

Termin: **10. November 2012** (Samstag, von 9.30 – 15.00 Uhr)

Ort: **Kongresszentrum, St. Anna-Hospital in Herne**

Programm: **Fortbildungsangebote** für Medizinische Fachangestellte und Ärzte/Ärztinnen in Kürze unter: www.lpnrw.de

➤ **Kamingespräche – Treffen für Interessierte der Berufspolitik und Netze**

Thema: **Austausch - Berufspolitik, Bericht Aktivitäten LPNRW**

Termin: **11.09.2012 ab 19.30 Uhr**

Ort: **Privatadresse Dr. Miks, Sudetenweg 7 in Hamm**

Anmeldung: **Ute Tholen, Tel: 02332-664266 oder E-Mail: tholen@lpnrw.de**

Artikel Ärzte Zeitung, 10.05.2012

(von Ilse Schlingensiepen)

Hausarztvertrag in NRW bietet große Chancen

Der Vorsitzende des Landesverbands Praxisnetze in Nordrhein-Westfalen Heinrich Miks hält Kritik am 73b-Vertrag für nicht begründet. Der Vertrag fördere die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

KÖLN (iss). Der per Schiedsspruch für Nordrhein-Westfalen festgelegte Hausarztvertrag bietet Haus- und Fachärzten große Chancen: Sie können ihre Patienten besser versorgen und gleichzeitig ihr Honorar verbessern.

Davon geht Dr. Heinrich Miks aus, Vorsitzender des Landesverbands Praxisnetze in Nordrhein-Westfalen.

Die Skepsis vieler Hausärzte, die insbesondere den Refinanzierungsvorbehalt für das zusätzliche hausärztliche Honorarvolumen kritisch sehen, hält er für unbegründet.

"Der Vertrag fördert genau das, wofür wir uns in den Netzen in den vergangenen Jahren eingesetzt haben, nämlich die interdisziplinäre Zusammenarbeit", sagte Miks der "Ärzte Zeitung".

Sein Argument: Nach dem Schiedsspruch müssen Einsparungen, die durch die hausarztzentrierte Versorgung erreicht werden,



Dr. H. Miks, (© KVWL/Foto)

zwischen Krankenkassen und teilnehmenden Hausärzten geteilt werden.

"Allein werden die Hausärzte es nicht schaffen, Einsparungen zu erzielen", sagte Miks. Das werde nur über die strukturierte Versorgung von chronisch kranken, kostenintensiven Patienten durch Haus- und Fachärzte gelingen.

Hausärzte sollten spezielle Behandlungen mit Kassen verhandeln

Die Ärzte müssten diese Patienten identifizieren und sie in Spezialprogramme einschreiben, schlägt Miks vor.

Über die dann erforderliche spezielle Diagnostik und Behandlung müssten sie gemeinsam mit den Krankenkassen verhandeln. "Wir brauchen Versorgungsverträge."

Notwendig sei die Bereitschaft der Kassen, auch die Fachärzte an den erzielten Einsparungen teilhaben zu lassen. "Das gleiche gilt für die Hausärzte."

Die gemeinsame Verhandlung von Haus- und Fachärzten über Versorgungsverträge ist auch Ziel einer Kooperationsvereinbarung zwischen

dem LPNRW - der Teil des Medi-Verbunds ist
- und dem Deutschen Hausärzteverband.

Die Vereinbarung ist ausgehandelt und
befindet sich zurzeit im
Unterschriftenverfahren", sagte er.

Miks ist als Gastroenterologe in Hamm
niedergelassen. Dennoch könne er sich
qualifiziert zum Hausarztvertrag äußern, betont
er.

"Ich bin Knappschaftsarzt und dort auch
zugelassen als Hausarzt." Bis 2002 sei er
überwiegend hausärztlich tätig gewesen.

Außerdem arbeitet er in Hamm in einer
Gemeinschaftspraxis mit zwei Hausärzten und
in einer überörtlichen Gemeinschaftspraxis mit
acht Hausärzten.

Gemeinsame Pressemitteilung vom 08.06.2012 – NRW-weite Kooperationsvereinbarung:



S. 6 /
Juni-2012

**NRW-weite Kooperation stärkt
Umsetzung der HzV-Verträge und
weiterer Selektivverträge –
Steuerungsfunktionen werden
verbessert**

**Köln, Dortmund 08.06.2012 – Mit einer
Kooperationsvereinbarung wollen der
Hausärzteverband Nordrhein und
Westfalen-Lippe, MEDI Deutschland und
der**

**Landesverband Praxisnetze Nordrhein-
Westfalen e. V. die Umsetzung der HzV-
Verträge und daran anknüpfender
Selektivverträge stärken. Eine bessere
Abstimmung an den Schnittstellen soll die
Steuerungsfunktion optimieren.**

Die Hausärzteverbände Nordrhein und
Westfalen-Lippe haben mit MEDI Deutschland
und dem Landesverband Praxisnetze
Nordrhein-Westfalen e. V. eine
Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Im
Fokus des Papiers steht die gegenseitige
Unterstützung bei der Umsetzung
abgeschlossener Selektivverträge, in erster
Linie der landesweit einheitlich geschiedsten
und einvernehmlich geschlossenen HzV-
Verträge.

Die Kooperationspartner sind sich sicher, dass
die HzV-Verträge ein **großes Potential zur
gezielten Versorgung der Patienten** wie
auch zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit
bieten. In der engen Zusammenarbeit der
Hausärzte mit den im Landesverband
Praxisnetze organisierten Ärzten sehen die
Beteiligten große Chancen, auf Basis der HzV-
Verträge die Versorgung gerade multimorbider
Patienten nachhaltiger und effizienter zu

gestalten. Daher unterstützen MEDI Deutschland und der Landesverband beide Hausärzterverbände bei der Umsetzung aller HzV-Verträge in NRW.

„Es kommt uns insbesondere auf die Verzahnung der Hausarztzentrierten Versorgung mit den rein fachärztlichen Versorgungsverträgen an“, erklärt Dr. Werner Baumgärtner von MEDI Deutschland. Die Kommunikation und die Schnittstellen bei der Umsetzung der Verträge können noch besser aufeinander abgestimmt werden. Dr. Norbert Hartmann, Vorsitzender des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe e. V. ergänzt: „Alle Beteiligten wollen vor allem die Steuerungsfunktion in der Versorgung stärken.“ Das kommt in erster Linie chronisch kranken und älteren Patienten zugute.

„Die interdisziplinäre, abgestimmte Diagnostik und Therapie der chronisch kranken und

kostenintensiven Patienten ist die Kernaufgabe der niedergelassenen Ärzte und deren Alleinstellungsmerkmal“, betont Dr. Heinrich Miks, Vorsitzender des Landesverbandes Praxisnetze Nordrhein-Westfalen e. V. „Eine durchdachte Kooperation wird die Versorgung dieser Patienten wesentlich verbessern.“

Dr. Dirk Mecking, Vorsitzender des Hausärzterverbandes Nordrhein e. V. hält fest: „Die Vereinbarung ist ein Zeichen dafür, dass sich Ärzte für die Versorgung der Patienten einsetzen und diese zukunftssicher gestalten.“

Alle Vertragspartner sind sich zudem darüber einig, dass für einen mittel- und langfristigen Erfolg der Hausarztverträge nach § 73b SGB V der durch die jetzige Regierung eingefügte Absatz 5a gestrichen werden muss.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Bitte schreiben Sie uns:
netzbuero@lpnrw.de

oder rufen Sie an: 02332 664266

S. 7 /
Juni-2012

🌀 *Aussicht auf die nächsten
Netzblick-Online-Ausgaben:*

- *Sonderausgabe - Netzblick-Online zum Thema „Konvergenz“*
- *Hilfestellung Praxisnetze; Kongress in Herne: Programm, Details, etc.*

📧 Redaktion: LPNRW, Schützenstr. 8 in 58285 Gevelsberg

☎ 02332 664266

📄 02332 66429

💻 netzbuero@t-online.de

www.lpnrw.de



Akademie/-Kursangebote 2012

(Anmeldung bitte unter Tel. 02332 664266 oder E-Mail: tholen@lpnrw.de)

Qualitätsmanagementkurse:

Update und Refresherkurs für **Niedergelassene** / Ziel: (Re-)Zertifizierung:

(inkl. Schulung, Unterlagen, Masterhandbuch-CD Vers. 8.0, Zertifizierung des Handbuchs)

Termin: **12.09.2012** von 15.00 – 18.15 Uhr

Ort: **Hamm**, Adresse folgt, Leitung: G. Gärtner

Preis: 200,- € zzgl. ges. MwSt. f. Mitglieder des LPNRW,
250,- € zzgl. ges. MwSt. f. Nichtmitglieder des LPNRW

Update und Refresherkurs für **Niedergelassene** / Ziel: (Re-)Zertifizierung:

(inkl. Schulung, Unterlagen, Masterhandbuch-CD Vers. 8.0, Zertifizierung des Handbuchs)

Termin: **12.09.2012** von 16.00 – 19.15 Uhr

Ort: **Bielefeld**, Med. Forum, Deckertstr. 53, Leitung: Dr. C. Weißhaar

Preis: 200,- € zzgl. ges. MwSt. f. Mitglieder des LPNRW,
250,- € zzgl. ges. MwSt. f. Nichtmitglieder des LPNRW,

Update und Refresherkurs für **Niedergelassene** / Ziel: (Re-)Zertifizierung:

(inkl. Schulungsunterlagen, Masterhandbuch-CD Vers. 8.0, Zertifizierung des Handbuchs)

Termin: **19.09.2012** von 16.00 – 19.15 Uhr

Ort: **Herne**, Schillerstr. 37-39, Leitung: Dr. K.-G. Furche

Preis: 200,- € zzgl. ges. MwSt. f. Mitglieder des LPNRW,
250,- € zzgl. ges. MwSt. f. Nichtmitglieder des LPNRW,

~~~~~

#### Update und Refresherkurs für **Psychotherapie** / Ziel: (Re-)Zertifizierung:

Termin: **14.09.2012** von 17.00 – 20.15 Uhr

Ort: **Bielefeld**, Med. Forum, Deckertstr. 53, Leitung: Dr. Bernd Lehne

Preis: 135,- € (inkl. Schulung, Material/HB-CD, aktuelle Version 4.0,  
Zertifizierung des Handbuchs)